

# Die Welt

## Hamburger Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: Gr. Ulrichstraße 16, Fernsprechanruf: Nr. 27981, Zweiggeschäftsstellen: Leipzig, Nr. 27981 und Braunschweig, Nr. 27981. Anzeigenpreis: Die 25 mm breite Spaltenbreite kostet 35 Pfg., die 7 mm breite Spaltenbreite 20 Pfg., für kleine Familienanzeigen und Kleinanzeigen monatlich 25 Pfg., kurz die Post bezogen monatlich 20 Pfg., Einzelhefte 10 Pfg., Gesamtheft 15 Pfg.

Nummer 121 Donnerstag, den 24. Mai 1928 40. Jahrgang

# Unterwerfungsbefehle über das Phosgenunglück.

## Internationale Auswirkungen der Hamburger Katastrophe. — Haltlose Pariser Angriffe gegen Deutschland

### Appell an den Völkerbund?

Die schreckliche Hamburger Giftkatastrophe besann sich an das politische Gebiet hinüberzuverlagern. In England ist die Unterwerfungsbefehle über die Verteilung und Verwendung von Giftgasmaterial von 1927 von der deutschen Regierung durchgeföhrt worden, ferner ob der Staatssekretär den Völkerbund aufzufordern werde, die Exportsperre gegen Deutschland zu unterbinden. Chamberlain antwortete, es wäre verfehlt, über den Kurs, den die Regierung in dieser Angelegenheit einschlagen werde, irgendeine Meinung zu äußern. Ob die englische Regierung bei der deutschen Regierung Vorstellungen erheben sollte oder nicht, beziehungsweise ob sie die Unterwerfungsbefehle des Völkerbunds auf die Angelegenheit lenken sollte, oder nicht, seien Fragen, die sich entscheiden werden könnten, wenn es im Wege ausführlicher Informationen sei; er sei im Besitz, Schritte zur Erlangung dieser Informationen zu tun. Um eine Anfrage darüber, ob es sich bei dem fraglichen Gas nicht um eine Wasserstoffbombe, die gewöhnlich in der Gegend von Hannover produziert wurde, erfolgte keine Antwort.

Die schreckliche Hamburger Giftkatastrophe hat dem Ausland die Kenntnis der Lage gegeben, die sich in der Nacht vom 29. auf den 30. Mai 1928 ereignete. Die Hamburger Giftkatastrophe hat dem Ausland die Kenntnis gegeben, die sich in der Nacht vom 29. auf den 30. Mai 1928 ereignete. Die Hamburger Giftkatastrophe hat dem Ausland die Kenntnis gegeben, die sich in der Nacht vom 29. auf den 30. Mai 1928 ereignete.

### Der Nordpol überflogen.

Die „Italia“ bereits wieder auf dem Rückflug nach Kingsbay. In Kingsbay wieder angekommen war, bei in der vergangenen Nacht den Nordpol überflogen. Am 22. Mai, 24. Mai. Die „Italia“ lag über den Nordpol zwischen 1 und 2 Uhr morgens eine Stunde lang. Das Luftschiff befindet sich auf dem Rückflug nach Kingsbay.

Das Ziel der Expedition war es, den Nordpol zu erreichen und den Nordpol zu überfliegen. Die Expedition wurde von dem italienischen Luftschiff „Italia“ durchgeführt. Die Expedition wurde von dem italienischen Luftschiff „Italia“ durchgeführt.

### Pariser Verdröhnungen.

Ihre Widerlegung durch die Kontrollkommission. F. Paris, 24. Mai. (Zitierung eines Korrespondenten.) Die Gasexplosion in Hamburg hat in Frankreich natürlich großes Aufsehen erregt und hat zu der in manchen Blättern auftretenden Behauptung gegeben, Deutschland produziere heimlich Giftgas zu Kriegszwecken. Diese Behauptung ist natürlich nicht nur durch die öffentliche Erklärung des ehemaligen Mitgliedes der Internationalen Kontrollkommission Henry Barbeau in kategorischer Weise widerlegt, sondern auch durch die öffentliche Erklärung des ehemaligen Mitgliedes der Internationalen Kontrollkommission die Zeitung für die Lebensmittel der deutschen heimischen Industrie. Die öffentliche Erklärung des ehemaligen Mitgliedes der Internationalen Kontrollkommission die Zeitung für die Lebensmittel der deutschen heimischen Industrie.

### Die Phosgen-Katastrophe vor der Hamburger Bürgerchaft.

In der gestrigen Sitzung der Hamburger Bürgerchaft hat die Polizeibehörde in Beantwortung der Anfragen zu dem Giftgasunglück auf Verlangen folgende Erklärung ab: Die Firma Chemische Fabrik Dr. Otto Stollberg hat am 29. Mai 1928 in Hamburg ein Unglück erlitten, an dem 10 Personen ums Leben gekommen sind. Die Ursache des Unglücks ist die Unvorsichtigkeit der Arbeiter bei der Handhabung des Giftgases Phosgen.

### Die Zukunft der Rakete.

#### Der Start auf der Venus und die Ausfichten des Raketenfluges.

Zrommelgeräusche, Getöse und riesige Rauchwolken sind die einzigen Geräusche, die ein in Fahrt befindliches Raketenauto dem Zuschauer gewährt. Aber auch im Flugzustand ist an diesem Fahrzeug der Zukunft nichts Besonderes zu sehen, als die Apparatur, die die Rakete enthält, am hinteren Ende des Wagens eingebaut, getrennt vom Fahrer durch eine Schutzplatte, und an den Seiten des Wagens seitlich angebracht. Die Rakete ist ein in Fahrt befindliches Raketenauto, das die Zukunft der Rakete darstellt.

### Das Problem des Fluges.

#### Im Manneil genannten werden, um Flugzeuge mit 300 bis 400 Kilometer Geschwindigkeit fliegen zu lassen.

Die vierde Etappe wendet sich der Höhenforschung zu. Die vierde Etappe wendet sich der Höhenforschung zu. Die vierde Etappe wendet sich der Höhenforschung zu.

### Die Ursache des Unglücks.

Materialfehler an einer Schweißstelle. Das Hamburger Gewerbeamt hat veröffentlicht einen Bericht, woraus hervorgeht, daß die Firma Stollberg die Erlaubnis zur Lagerung und Umfüllung des Phosgens nur unter ganz besonderen Vorbedingungen gegeben worden ist. Die Erlaubnis war nur für die Dauer eines Jahres erteilt, und die Firma war verpflichtet, bis zum 29. September d. J. sämtliche Phosgenbehälter aus dem Hamburger Gebiet zu entfernen. Der Unfall ereignete sich am 29. Mai 1928, als die Firma Stollberg die Erlaubnis zur Lagerung und Umfüllung des Phosgens nur unter ganz besonderen Vorbedingungen gegeben worden ist.

### Neue Erkrankungen.

Wird im Laufe des gestrigen Tages sind noch Erkrankungen infolge der Giftkatastrophe festgestellt worden. Im Krankenhaus Barbara-Wilhelmsburg sind bisher 10 Personen erkrankt, darunter eine Reihe sehr schwerer Fälle. Weitere Todesfälle sind bisher zum Glück nicht eingetreten.

### Die Ursache des Unglücks.

Materialfehler an einer Schweißstelle. Das Hamburger Gewerbeamt hat veröffentlicht einen Bericht, woraus hervorgeht, daß die Firma Stollberg die Erlaubnis zur Lagerung und Umfüllung des Phosgens nur unter ganz besonderen Vorbedingungen gegeben worden ist. Die Erlaubnis war nur für die Dauer eines Jahres erteilt, und die Firma war verpflichtet, bis zum 29. September d. J. sämtliche Phosgenbehälter aus dem Hamburger Gebiet zu entfernen.







**Stadttheater**  
Heute, Donnerstag, 20-22 Uhr  
Don Gill von den  
grünen Hosen  
Freitag, 20-22 Uhr  
Wie einst im Mai

**Burg-Theater**  
Gr. Gosenstr. 72. Wochentags 6<sup>1/2</sup>, Sonntags 5<sup>1/2</sup> Uhr

**Pfingsten großes Zwei-Schlagler-Programm!**  
**Kampf der Geschlechter**  
8 Akter Drama aus dem Spanisch-Deutschen.  
**Fred Thomson, 6 Akter**  
Der Teufelsjäger. Auch nachmittags.

**Walhalla**  
Täglich  
**3 Stunden**  
ununterbrochen  
**Lachen**  
beim  
Gastspiel **H. Claus**  
in dem Operetten-  
Schlagler:  
**Tugendprinzessin**

**NORDEUTSCHER LLOYD BREMEN**  
**Nordland-  
fahrten**  
1928



Mit Dampfer „Berlin“ 14 286 Brutto-Reg.-Tons  
**Polarfahrt** vom 9. Juli bis zum 6. August  
Fahrpreis v. M. 320.- an aufwärts  
Ferner mit Dampfer „Ultron“ 8716 Br.-Reg.-T.  
**Skandinavien - Ostseefahrten**  
vom 23. Juni bis 6. Juli und vom 3. bis 17. August  
Fahrpreise von M. 460.- an aufwärts  
Ferner mit D. „Sierra Cordoba“ 11269 Br.-Reg.-T.  
**Nordkapfahrten** v. 14. Juli bis 1. Aug.  
Fahrpreise von M. 460.- an bis 22. Aug.  
Ferner mit D. „Sierra Ventana“ 11363 Br.-Reg.-T.  
**Nordkapfahrt** vom 24. Juli bis 11. Aug.  
Fahrpreis v. M. 460.- an aufwärts.  
Ferner mit Dampfer „Torck“ 9000 Br.-Reg.-T.  
i. Verbindung m.d. Deutschen u. Österr. Alpenvereinen  
v. 1. August bis 28. August  
**Nordlandfahrt** Fahrpr. v. M. 340.- an aufwärts.  
Kostlose Auskunft und Prospekte durch unsere sämtlichen Vertretungen  
**NORDEUTSCHER LLOYD BREMEN**  
In Halle: Lloyd-Reisebüro L. Schönlich, Poststr. (Stadt Hamburg).

**Plauderecke!**  
Martinstag 7.  
Täglich  
**„Die lustigen  
Düsseldorfer“**  
Rheinische Konzert-  
und  
Stimmungs-Kapelle  
L. u. 2. Feiertag  
Gr. Fröschen-  
Konzert  
Humor - Stimmung

**Suchen Sie  
kl. Saal**  
mit Wahllokalen von  
Herrnmann 05. ein-  
stündig für 100-150  
Personen für Ver-  
sammlungen, banal  
bequem. Sie sind im  
Müllers Hotel,  
Hauptstadtstrasse,  
Telephon 2552.

**Reisekörbe  
Waschkörbe  
Tragkörbe**  
und alle anderen  
Korbwaren für  
Industrie, Geschäft  
und Haushalt  
haben Sie gut bei  
**Theodor Uhr**  
Leipzigstrasse 12

**Ufa-Theater ●●**  
Leipzigerstrasse  
**Wir lachen!**

Unter dieser Devise beginnt morgen Freitag unsere große Lustspiel-Woche, die uns die Misere des grauen Alltags vergessen lassen wird und in Jones glückliche Reich entführt, wo der lachende Herr mit der Schellenkappe unerbittlich König ist. Um die Gunst des Publikums ringen die Träger dreier berühmter Namen!

**Harold Lloyd - Charlie Chaplin - Jackie Coogan.**



**CHARLIE  
CHAPLIN JACKIE  
COOGAN**  
**The Kid**

**Pfingstaufzug nach den Rennwiesen  
Rennen zu Magdeburg**  
Pfingstsonntag 15 Uhr  
Beachtet unsere Pferde- und Auto-Loterie  
100% Gewinne im Werte von Mk. 20000 auf  
Wunsch 50% Barauszahlung. Einzellose 50 Pf.  
Doppellose 1 Mk. Hier zu haben in den durch  
Plakate kenntlichen Verkaufsstellen

**Am Riebeckplatz Gr. Ulrichstr. 51**

Ab heute Donnerstag, nachm. 4 Uhr  
**Die lustige, freudige Pfingst-Botschaft**  
an das gesamte Halleische Publikum!  
**Das ist der köstlichste und frühlächste Film,**  
den Sie sich nur denken können!



**Das  
Spreewaldmädel!**  
(Wenn die Garde marschert!)

Ein frisch-fröhlicher Film aus jener Zeit, wo der Soldat noch der schönste Mann im Staate war, ohne Tendenz und ohne Politik, anstatt für alle, von Nationalsozialisten bis zum Kommunisten, ein Film, der keine Parteien kennt.

**Ein Film für Sie!**  
In den Hauptrollen:  
**Claire Rommer**  
das süße Spreewaldmädel  
**Kowal Samborsky**  
eine Kasernenkomödie elektrischer Zucht  
**Fred Salm**  
der Gardelieutenant bisseuten Geblüts!  
**Alfred Loretto**  
der donnererrollende Feldwebel!  
**Wilhelm Diegelmann, Eugen Nenfied,**  
**Teddy Hill, Sophie Fraczy,**

So viel Lustigkeit, Fröhlichkeit, heteroter Laune und köstlichen Humors haben wir selten in einem Lustspiel besaßen gesehen! Alles schwimmt im Vorgrühen des Glückes! Wir wünschen, die im hellsten Licht leuchten!

**Am Riebeckplatz**  
Wegen des Pfingsterfolges 2. Woche!  
Vollständig neues Repertoire!  
Eine Künstlertruppe von internationalem Ruf!  
**4 Moskwas!**  
Phänomenales Stimmenmaterial in einem künstlerischen Rahmen zum Vortrag gebracht.

**Die letzte Gala-Vorstellung des  
Zirkus Wolfson!**



Ab heute Donnerstag, nachm. 4 Uhr  
Der größte, gewaltigste und spannendste Film der letzten Jahre. Ein deutscher Großfilm, der das Publikum mit großem Interesse fesselt. Ein Werk, das die großen Erfolge des Deutschen Lichtspiel-Syndikats in geradzogender, hervorragender Weise fortsetzt!

**Die letzte Gala-Vorstellung des  
Zirkus Wolfson!**

Ein Drama im Rahmen unzähliger Sensationen und packender Ereignisse in 8 Akten.  
Die Hauptrollen personifizieren:  
Ernst Hofmann, Hermann Valentin, Hilde Jennings, Lydia Potehina, Helen Allan, Fritz Rud, Johanna Ewald u. a. m.

Das Drama einer von Leidenschaft und Haß umflossenen jungen Liebe im Rahmen gewagter Sensationen und einer sinnlich bühnenweit des Zirkus in ihrer lachenden und weinenden Gestalt, umrankt von dem Tod ins Gesicht lachenden Sensationen.

Auf dem ganzen Film liegt etwas Erweichendes, Gewaltiges, die Atmosphäre der brennenden Fittigkeit des Zirkus in ihrer lachenden und weinenden Gestalt, umrankt von dem Tod ins Gesicht lachenden Sensationen.

● Regie, Technik, Darstellung und  
● Photographie liefern hier die größten  
● Triumphe!

im besten Teil:  
**Humor - Sport - Mode  
Aktuelles aus aller Welt.**

**Zum  
Pfingstfest**  
gibt es nur eine Möglichkeit,  
sich unabhängig vom Wetter  
**frohe Stunden**  
zu sichern!

Sichern sie sich jetzt schon Karten für das  
**„Moderne  
Theater!“**

Ein Spielplan höchster Kultur  
zu belien Feiertagen.  
11 Uhr vorm. Fröschenprogramm mit Vorstellung

**Edison-Theater, Goethestr. 26**  
Freitag bis 1. Pfingsttag



**Harold Lloyd - Im Himmels willen.**  
Ein beliebter Film.  
Das größte Gelächter der Welt.  
**Auf dem Kriegsspielfeld**  
Ein historisch. Weltkriegs-Film spielt  
zu der letzten Kampagne in Kanada.  
Akte übertreffen alles Gelächter.  
Sonntag, 2. Pfingsttag, 11 Uhr und 3 Uhr  
Montag, 3. Pfingsttag, 3 Uhr  
Karten und neues Programm.

**Konditorei  
Schmauch**  
Bernburgstr. 9  
Tel. 247 62  
Hersbergstr. 161  
Tel. 228 70

Zum bevorstehenden Pfingstfest  
empfehlen wir  
bekannt guter Qualität

Sandstreifen  
Altdeutsche Berliner  
Napfkuchen  
Eis- u. Sahnestreifen  
Eis-Crème (1918)  
in Reclam zum Mitnehmen.

**Lieskau**  
Am 2. Pfingstfeiertag  
**Großes Kranzreiten**  
anlässlich des Ball im Waldhof zur  
Friedensfeier, welcher gleichzeitig ein  
Gaufrühfest sein wird.  
Der Gaufrühführerverein.  
**Privat-Auto**  
7-Sitzer, vermischt Reutische, Telephon 292 34

**1000:1 =  
HAROLD LLOYD**

**Wer möchte da nicht mitlachen?**

Anlässlich der landwirtschaftlichen Ausstellung in Leipzig  
vom 5. bis 10. Juni 1928 „Bilder von der 33. Wande-  
r-  
ausstellung der Deutsch. Landwirtschafts-Gesellschaft“  
Hochinteressanter Kultur- und Lehrfilm.

**Ufa-Wochenschau Ufa-Wochenschau**  
Jugendliche haben Zutritt und zahlen zur 1. Vorstellung  
kleine Preise.  
Beginn: 1. und 2. Festtag 3 Uhr, Werktag 4 Uhr.

**Ufa-Theater ●●**  
**Alte Promenade**

Und wieder bringt die Ufa ein  
● **Riesen-Doppelprogramm!**  
Ab morgen Freitag, nur 4 Tage!

**Lya de Putti** und der **Joseph Schildkrant**  
in der Liebestragödie  
**Der Herzensdieb!**

Der Film „Der Herzensdieb“ bietet Lya de Putti im farb-  
reichen Rahmen einer ungerisamen Weinszene Gelegenheit,  
eine Reihe prächtiger Kostüme mit Chic und allem fräulichen  
Zauber zu zeigen und in ihren Begegnungen mit  
dem treulosen Verführer wehmütigen Liebreiz zu entfalten.

Im zweiten Teil des Programms der lustige Großfilm  
**Das verrückte Sanatorium!**

Anlässlich der landwirtschaftlichen Ausstellung in Leipzig  
vom 5. bis 10. Juni 1928 „Bilder von der 33. Wande-  
r-  
ausstellung der Deutsch. Landwirtschafts-Gesellschaft“  
Hochinteressanter Kultur- und Lehrfilm.

**Ufa-Wochenschau! Ufa-Wochenschau!**  
Beginn: 1. und 2. Festtag 3 Uhr, Werktag 4 Uhr.

**Violin-**  
Interpret: **Max 95 Pf.** Welche erst-  
reihende, leuchtend glänzende des Schülers,  
Stab. Nr. 1907, im Alter 23 bis 24  
Jahre, hat sich in Leipzig, 23. 5. 28

**Kurhaus Bad Wittkind**  
Sonntag, 27. Mai 1928, vorm. 11<sup>1/2</sup> Uhr  
(1. Pfingstfeiertag)  
**Konzert**  
des Beethoven-Orchesters, Halle (S.)  
Leitung: Otto Haupt  
Eintritt 30 Pf. Eintritt 30 Pf.

**Wernigerode-N. (Harz)**  
Konzerten zur Storchmühle  
Hilobler Am-Isingort, Tägl. Konzerte.  
Autopark. Vortreffliche Funktion.

**Ostseebad Lubmin**  
Kr. Greitswald 0272  
Herrlicher Kiefernwald



Stadt-Zeitung

Salz, den 26. Mai.

Lebendige Farben im Stadtbild.

Zwei merkwürdige Stätten des Pflanzenlebens sind in der Großstadt entstanden: Ballon- und Vogarten. Der eine ist mehr oder weniger künstlich angelegte Anpflanzung der Wohnung, das über die Stadt in naturgemäßen Abständen hinweggezogen ist, der andere ein eigentümliches Bild ungepflegter Landschaft, das sich selbst überlassen hat.

Unkrautfluren sind niemals schön. Und deshalb verlangen manche Gärtner, daß die Vorgärten ganz verschont bleiben. Einmal hat der Pfleger ein solches Verlangen erfüllt, und es ist ihm gelungen, ein solches Verlangen zu erfüllen. Die Vorgärten sind nun wieder schön, wie sie sein sollten.

Ballonarten bedeutet etwas anderes als Vorhof oder Garten. Vor Gärten braucht man dort wo Pflanzen wachsen. Man legt im Vorhof Ballonarten an, die in einem Vorhof Platz finden können. Die meisten sind nicht mehr als einjährige Pflanzen. Sie werden im Sommer gepflanzt, im Herbst abgeräumt, im Frühjahr wieder neu gepflanzt.

Die meisten sind nicht mehr als einjährige Pflanzen. Sie werden im Sommer gepflanzt, im Herbst abgeräumt, im Frühjahr wieder neu gepflanzt. Die meisten sind nicht mehr als einjährige Pflanzen. Sie werden im Sommer gepflanzt, im Herbst abgeräumt, im Frühjahr wieder neu gepflanzt.

Mittelfläufige Wirtschaft.

Ueberflutungen ruinieren die provinziellste Landwirtschaft. — Die Entschädigungen beschlingen Millionen. — Aber die Hauptverluste und ihre Zubringer bleiben unmodern und vernachlässigt. — Der Provinzialausfluß an die Staatsregierung.

Am Mittwoch vormittag fanden die Beratungen des Provinzialausschusses statt, der sich erneut mit den Schäden durch die Überschwemmungen im Juni 1927 beschäftigt hat. Die Beratungen wurden von dem Vorsitzenden, dem Provinzialrat Dr. Schönbauer, geleitet. Anwesend waren die Mitglieder des Ausschusses, die Mitglieder der Provinzialverwaltung und die Vertreter der betroffenen Kreise.

Die Beratungen wurden von dem Vorsitzenden, dem Provinzialrat Dr. Schönbauer, geleitet. Anwesend waren die Mitglieder des Ausschusses, die Mitglieder der Provinzialverwaltung und die Vertreter der betroffenen Kreise. Die Beratungen wurden von dem Vorsitzenden, dem Provinzialrat Dr. Schönbauer, geleitet.

Die Kosten der Wahl

Und ihre Erstattung an die Gemeinden. Die Kosten der Reichstags- und Landtagswahlen werden den Gemeinden erlegt. Bis zum 10. Juni sind in diesem Zweck Summen von über 200 Millionen für die Wahlkosten der Reichstagswahlen und über 100 Millionen für die Wahlkosten der Landtagswahlen aufgebracht.

Beilegung der Postzustellung.

Neue Ausgabellen für Briefempfang. Die Oberpostdirektion teilt uns mit, daß in der Folgezeit die Postzustellung in den Gemeinden neu geregelt werden soll. Die neuen Ausgabellen sind in der Anlage beigefügt.

Stadthafen Halle-Weißenhof.

Beilegung der G.M. Der Stadthafen Halle-Weißenhof wird in der Folgezeit neu geregelt werden. Die neuen Ausgabellen sind in der Anlage beigefügt.

Zigaretten hageln auf die Straße.

Schwerer Regen am 13. Mai. Am 13. Mai regnete es in Halle sehr stark. Die Regenmenge betrug über 100 mm. Die Regenfälle haben zu erheblichen Schäden an den Gebäuden und den Anlagen geführt.

Prozeßvertretung vor dem Arbeitsgericht.

Zur Sinn der gerichtlichen Bestimmungen. Am 23. Mai 1928 hat das Arbeitsgericht in Halle eine Entscheidung gefällt. Die Entscheidung betrifft die Prozeßvertretung vor dem Arbeitsgericht.

Landesarbeitsamt Mitteldeutschland.

Die Eingliederung der öffentlichen Arbeitsnachweise. — Vertretende Arbeitslosenführer. Der Landesarbeitsrat in Halle hat eine Entscheidung gefällt. Die Entscheidung betrifft die Eingliederung der öffentlichen Arbeitsnachweise.

Ringsynode um Halle.

Die neue Abgrenzung des Kirchenkreises. Die Ringsynode um Halle hat eine Entscheidung gefällt. Die Entscheidung betrifft die neue Abgrenzung des Kirchenkreises.

Die zweite Glode der Stephanskirche.

Die zweite neue Glode der Stephanskirche. Die zweite neue Glode der Stephanskirche ist nun fertiggestellt. Die Glode ist aus Eisenblech gefertigt und wiegt über 1000 kg.

Auswische im Kraftfahrwesen.

Der Minister zieht härtere Bestimmungen an. Die neue Abgrenzung des Kraftfahrwesens ist nun fertiggestellt. Die neuen Bestimmungen sind in der Anlage beigefügt.

Die Vereinsversammlung.

Die Vereinsversammlung ist nun beendet. Die Vereinsversammlung hat eine Entscheidung gefällt. Die Entscheidung betrifft die Vereinsangelegenheiten.

Das ist der fünfte Teil der Serie über die Vereinsangelegenheiten. Die Serie wird in den nächsten Ausgaben fortgesetzt.





Von den Warenmärkten.

Table with market prices for various goods like flour, oil, and sugar. Columns include item names and prices.

Leipziger Börse von heute.

Table of stock market data from Leipzig, listing various companies and their share prices.

Notierungen von heute.

Table of exchange rates and other market notations for various currencies and goods.

Mus dem Geschäftsbereich.

Textual news items including reports on business activities, company announcements, and local events.

Berliner Börse.

Table of stock market data from Berlin, listing various companies and their share prices.

Fortlaufende Kursnotierungen von heute.

Table of continuous market quotations for various commodities and financial instruments.

Einheits-Kurse von heute.

Table of uniform prices for various goods, likely standardized across different markets.

Die vorliegende Dr. der Hallischen Nachrichten (General-Anz.) umfaßt 20 Seiten.

Table of uniform prices for various goods, continuing from the previous section.



Wer sich ein gutes Fahrrad kaufen will, der überzeuge sich bitte vorher durch Beschichtigung meiner Schaufenster aus mit Ihnen...

H. Prophele Rannische Strasse 15-16

Bequemste Zahlungsweise. Anzahlung v. 10%. Wochenrate 3.00 an

Asthma, Bronchialkatarrh

leidet, dem sollte ich sofort helfen mit, auch ich bin einem wirksamen Heilmittel überlassen...

Rundfunk-Programm des Leipziger Senders

Table of radio broadcast schedule for Leipzig, listing time slots and program titles.

Large advertisement for 'Haus in Freie' featuring a man in a suit, promotional text, and details about clothing and payment plans.

Familien-Nachrichten

Meine Verlobung mit Fräulein Anna Thomas beehre ich mich ergebenst anzuzeigen. Alfred Gorgas

Nach langem Leiden und doch unerwartet wurde heute nachmittags 2 Uhr unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, der Petratmann Christian Mercker im Alter von 72 Jahren aus diesem Leben abgerufen.

Am 22. Mai 1928, 6 Uhr verstarb nach kurzem Leiden unser Gatte, Vater, Großvater, Onkel im zarten Alter von 8 Jahren. Otto Killenberg und Kinder

Am 22. Mai verschied nach längerem mit großer Geduld ertragenen Leiden meine liebe Frau, unsere Mutter, Großmutter, Schwägerin und Tante, Frau Auguste Matthes

Am Sonntag den 20. Mai da Jreitschiff nach schwerem Leiden der Gemeindeglieder und Kirchenmitglieder. Hermann Gerbershagen

Montag den 21. Mai nachmittags 2 Uhr verschied nach langem Leiden mein lieber Mann, Vater, Großvater, Onkel und Schwiegervater, Herr Karl Werner

Für die vielen Beweise inder Anteilnahme beim Heimgange meines lieben Entschlafenen, des Fleischermeisters Ernst Hecklau

Für die uns anlässlich unserer Vermählung in so reichem Maße zuteil gewordenen Aufmerksamkeiten sagen wir allen auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Walter Große u. Frau Lucie geb. Vogel

Alle die sich Wängeln verloben

und von diesem Ereignis ihre Verwandten, Freunde und Bekannten ohne Mühe und große Kosten in die Kenntnis setzen möchten, erinnern wir hiermit an die Veröffentlichung einer Anzeige in den „Halbseitigen Nachrichten“ in denen zum Pfingstfest in erster Linie derartige Familien-Ankündigungen geschickt werden.

Der Verlobungs-Anzeiger erscheint Sonnabend, 26. Mai, und wir bitten, bis spätestens Freitag, 25. Mai, abends 5 Uhr, die Befellungen auszugeben. Der Preis für diese Anzeigen ist ermäßigt. Saftliche Nachrichten, Anzeigenpreis.

Im Diakonissenhaus verschied am 20. Mai früh 8 1/2 Uhr nach längerem schweren Leiden unsere liebe gute Schwester, meine treue Pflegmutter, Schwägerin und Onkelin Fräulein Margarete Röder

Und regnet's schümmen, und trauer, schümmen, der Schirm von Wände beschützt mich immer. Wände

Jetzt Große Steinstraße 10 gegenüber Gummibücherei.

Dank. Für die Beweise herzlicher Teilnahme und trauen Gedanken beim Heimgange unserer teuren Entschlafenen Frau Friederike Bertha Thormann

Für die liebevollen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange meines lieben Mannes und guten Vaters, des Bauers Herrn Albert Lehmer

Louise verw. Lehmer u. Tochter Anni.

Möbl. Wohnung bestehend aus 2 Zimmern, Einbeber und Schenkenschieber in bester Lage des Stadtteils, bestehend aus 2 Zimmern, Einbeber, Kamin, Bad, Küche, Bad, Toilette, etc.

Büro- u. Lagerräume, bestehend aus 2 Zimmern, Einbeber, Kamin, Bad, Küche, Bad, Toilette, etc.

Mittel-Gesuche, bestehend aus 2 Zimmern, Einbeber, Kamin, Bad, Küche, Bad, Toilette, etc.

Wohnung bestehend aus 2 Zimmern, Einbeber, Kamin, Bad, Küche, Bad, Toilette, etc.

Stellmacher bestehend aus 2 Zimmern, Einbeber, Kamin, Bad, Küche, Bad, Toilette, etc.

Bestellungsformel bestehend aus 2 Zimmern, Einbeber, Kamin, Bad, Küche, Bad, Toilette, etc.

Wohnung bestehend aus 2 Zimmern, Einbeber, Kamin, Bad, Küche, Bad, Toilette, etc.

Wohnungstausch Leitz-Halle bestehend aus 2 Zimmern, Einbeber, Kamin, Bad, Küche, Bad, Toilette, etc.

1-2 leere Zimmer bestehend aus 2 Zimmern, Einbeber, Kamin, Bad, Küche, Bad, Toilette, etc.

Nur Bielefelder la Oberhemden 7.50 Batist durchgeh. gemast 5.90

Krawatten neueste Muster 1.50 Größte Auswahl

Fleischhacker Leipziger Str. 13 gegenüber C. F. Ritter

Zum Pfingstfeste Damen-Hüte Herren-Hüte

Franz Zenk Kleider Berlin 2 Leipzig Str. Ecke Poststr. 1 am Leipziger Turm.

Treffpunkt zum Pfingstfest elegant preiswerter Herrenschuhe nur bei Roland

Für Samstag neue Halbesaure Herings neue Gurken

Inädige Frau, diese entscheidenden Strümpfe... sind in den verschiedenen Geweben sowie in allen Modefarben bei uns erhältlich.

H. Schnee Nachf. A. & F. Ebermann Halle a. d. Saale Große Steinstraße 84 - Brüderstraße 2 - Neuhäuser 8

Kapitalien 2000 Mk. von Reichsbank bei prima Grundbesitzer mit 16% Zinsen gefahrt.

Für den Pfingstausflug Sport und Reise! empfehlen unsere reichhaltig bekannten Oelsardinen

Möbel jeder Art Carl Rafemann Gr. Ulrichstr. 40

Sie wissen nicht, wie... Pfingsten das Wetter wird! Sehen Sie sich lieber vor:

Für Freitag erwarten wir in allererster Qualität: großer Seeherrn K. 0.80

Zum Pfingstfeste empfehle ich meine haus-schlachten harte Schilackwurst

Vertical text on the right edge of the page, likely bleed-through or marginal notes.



Mitteldeutschland.

Die 18klassige Schule in Lenna.

24. Mai. \* Lenna. In einer Sitzung des Zweckverbandes...

Wiederum ein abgelehnter Etat.

Nach Bitterfeld und Delitzsch - kommt Eisenburg. \* Eisenburg. Vor einigen Tagen berieten wir...

Bitterfelder Gerichtsaffären.

Hebeteiler Mischkautz. - Doppelter Raub. \* Bitterfeld. Ein Wädherrlicher aus Leipzig...

Bei einer Bitterfelder Kaufirma war ein junger Arbeiter aus Solms...

\* Weidenfels. (Schloßbau in geistlicher Umgestaltung)...

Der Bauernschreck von Hüdgen.

Nächtliche Raubzüge vierbeiniger Wilderer. - Aufregende Novembertage im Jahre 1710. - Bauernalarm. - Der Schenkenberger Galkwitz als Henker und Held.

In großer Aufregung war das Hüdgen...

Während ihres kurzen Gastspiels in der Delitzscher...

Man zählte noch die drei vermißten Hunde...

Ein Sturz ins Schaulfer.

Ein Motorradfahrer schwer verletzt. \* Bitterfeld. Ein Motorradfahrer konnte in der...

\* Breuna. (Stadtvorordnetenitzung) In der letzten...

\* Delitzsch. (Vom Arbeitsmarkt) Die Arbeitsverhältnisse...

\* Pösch. (Gemeindefriedhof) Zweck Schaffung eines...

\* Galbe. (Erfolgreiches Wettangeln) Bei einem Wettangeln...

Der geplante Mann hatte sich aus nicht geklärt...

Seine Dessen des Stalles merkte man auf...

Wahrscheinlich große Bedeutung hat diesem Ereignis...

Dreikämpfer Kampf mit einem Rehbock.

In kurzer Zeit ein zweiter Angriff auf eine Frau...

\* Schenck. Erst kürzlich wurde, wie berichtet, eine...

Schwebebahn Harzburg - Burgberg.

\* Harzburg. Die Verwirklichung einer Schwebebahn...

\* Nebenweber. (Waldtag Vertigeltung der neuen Büsche)...

\* Söhren. (Selbstmord einer Kranke) In der...

Wahlierte Handien überfallen ein Auto.

Ein Knabe im Lichtgel. - 8000 RM. erbeutet. \* Hildersleben. Gestern Nacht wurde bei...

Dier Arbeiter im Ohrbottich verunten.

Drei Getreide und ein Faser. \* Völkchen (Mansf. Seefeld). Ein Hof in...

Wahlverberber.

Wenn die Wählervereine vernehmlich werden. \* Helbra. Eine Wahlgruppe hatte an einer...

\* Helbra. (Gemeindeverordnetenitzung) Die letzte...

\* Ahmen. (Freisinnige) Unter Leitung des Superintendenten...

\* Weidenfels. (Schlagerei) Ein in der...

Dein Antlitz ist der Pflege wert. Drum was es nur mit Steckenpferd

Steckenpferd-Seife die beste Lillienmilch-Seife. Überall zu haben.

Küchtlinge waren es...

Hier Türken, dort Griechen. Ihr einziges Gut der Tabaksmann aus der alten Heimat...



Waldorf-Astoria verarbeitet nur Tabake echter und edelster Provenienz!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192805240/fragment/page=0009

# Hallische Kinder-Zeitung

Beilage der Hallischen Nachrichten / 40. Jahrgang / Donnerstag, den 24. Mai 1928

## Pfingstgefang.

Achtung! Vork auf und nicht gerührt.  
Der Pfingstgefang wird jetzt probiert.  
Vork fröhlich eure Stimmen schallen,  
Daß Berg und Hügel widerhallen,  
Vork ihnen über Wald und Wies  
Das frische, süßliche Pfingstheil:



Zanderadel! Zanderadel!  
Pfingsten! Pfingsten im blühenden Mai! —  
Zumberada! Zumberada!  
Pfingsten ist da! Pfingsten ist da! —  
Oet, wie das schmettert und jubelt und singt,  
Daß es durch Berge und Täler bringt!

## Eine Wanderung.

Es klappt die Mühle am rauschenden Bach,  
Flipp, flapp!

Es waren edle Stadtkinder mit bleichen Wangen  
und hübschen Kleidern, fünf von Hermann Schöpfung.  
Sie waren die Kinder eines kleinen Kaufmanns,  
der sich mit seiner Familie lieblich und recht durchs Leben  
schlug und dem es diesmal gelingen war, seinen Urlaub  
in die Ferienzeit der Kinder zu verlegen. Denn  
er hatte ja seinen beiden Jungen versprochen, wenn  
es ging, mit ihnen eine zweiwöchige Wanderung in die  
nahe Berge zu machen. Die Freunde war natürlich  
stolz; noch nie hatten sie eine längere Wanderung  
unternommen. ... und nun sollten sie sogar einmal  
übernachten!

Endlich waren die langersehnten Ferien da. Was  
eine Freude. Vater bekam erst in der zweiten Woche  
ihren Ferienzeit seinen Urlaub; so hatten sie Zeit genug,  
in Ruhe alle Vorbereitungen zu treffen und ihrer  
Phantasie in Erwartung der bevorstehenden Reise freien  
Lauf zu lassen. ... Doch dann ging auch die Zeit genug,  
Einde, um am nächsten Tage sollte die Reise beginnen.

Neben der beiden Knaben hatte einen Knaben,  
den die Mutter mit Wassertrögen, einer kleinen kalten Tees  
und Nachspeise gefüllt hatte. Nach der Vater hatte einen  
Kübel, reichlich gefüllt, und alle drei hatten je zwei  
Kübel. Schon um 6 Uhr morgens waren alle aufgepackt;  
denn gegen 8 Uhr sollte die erste Zug, der ganz  
in der Nähe ihrer Wohnung hielt, den Berg hinauf,  
die sie nach dreierstündiger Fahrt erreichen sollten.

Die drei Kinder hatten in ihrer Jugend dieselbe Wanderung auch  
mit seinem Vater gemacht und war deshalb sehr er-  
freut, ob er sich wohl dort wieder zurückfinden würde.  
Was sie ansahen, waren und das Wohlwollen der  
Verfahren hatten, bogon sie von der Hauptstraße nach  
westlichen Richtung ab und gelangten bald ins  
Freie. Zunächst führte sie der Weg durch Wäldern  
und an wehenden Felsen vorbei. Aber nach einer  
Strecke wurde die Steigung. Wie herrlich ließ  
es sich doch in der frischen Morgenluft wandern, und  
ein mürrisches Wanderlied, das alle drei sangen, ließ sie  
die Schritte leichtmachen. Gleich nach der Wald er-  
reicht, ein herrlicher Buchenwald, durch dessen Laub-  
Töne die Sonne phantastische Schattenbilder auf den  
Boden zeichnete. Dann kamen sie in hohen Buchenwald.  
Wie erlichend duftete es hier! Und wie der Weg sich  
durch den Wald hindurchschlangelte! Der Vater er-  
klärte ihnen vieles, was sie noch nie gesehen hatten,  
Stammern, Pflanzen u. dergl. Fröhlich plaudernd  
hatten sie, ohne davon viel bemerkt zu haben, den Hügel  
eines Berges erreicht, auf dem ein kleinerer Ausläufer  
steil stand. Erkennen blieben die Knaben doch heben;  
sie ahnten nicht, was ihrer da oben auf der Klippe  
wartete. Zuerst aber sollte geführte werden; denn  
sie waren im ganzen bisher reichlich zwei Stunden ge-  
wandert. Nach dieser Nacht wurde endlich der Turm  
erreicht. Je höher sie darin emporstiegen, um so be-  
fremdender wurde es ihnen. Da, nur noch zwei Stufen,  
und sie standen oben, hoch über den hohen Baum-  
kronen, die vom letzten Zubringenden her, wie eine  
große Wasserfläche sich wellenartig bewegten.

Zuerst brachten sie kein Wort hervor, so stark waren  
sie unter dem Eindruck des weitenweiten Panoramabildes,  
das sich zu ihren Füßen ausbreitete. Da waren die  
eindeutlich erkennbaren Wälder auf Höhen und in Tälern,  
dann weiter dem Horizont zu das flache Land mit  
Städten und Dörfern, Wäldern und Feldern. Und über  
dem allen der herrliche blau Himmel mit der aller  
verklärten Sonne. Nun ging es aus Tränen, und  
der Vater hatte Mühe, alles zu erklären. Väter, als  
sie gewollt, hatten sie dort oben verweilt. Da machte  
der Vater zum Aufbruch, und froh und dankbar für  
das Schöne, das sie gesehen hatten, legten sie den  
Wald fort.

Rest ging es wieder den Berg hinab, teils im Lauf,  
teils der Weg steil war, teil langsam. Nach einer  
Stunde machte der Weg eine scharfe Steigung, und vor  
ihnen lag eine idyllisch gelegene Talniederung, die von  
ihnen durch einen links plätschernden Gebirgsbach ge-  
rennt wurde. Nachdem sie noch einige Schritte weiter  
gegangen waren, fanden sie eine kleine Holzbrücke, auf  
der sie den Bach überqueren konnten. Dann taten sie  
ihre Schritte der Mühle zu. Dort herrschte reges  
Leben. Zunächst mußte sie es dort an dem Rande des  
Hüfchens oder des Felsens bestreiten, damit das Rad  
sich drehen kann. Zunächst drehen ihr aber das Haus  
nicht sofort zusammenlegen, da ihr die Achse des

in der Mühle selbst die verschiedenen Maschinen in Be-  
wegung setzte. Der Vater fragte den Mühlenselbst,  
ob er mit seinen beiden Jungen das Innere der Mühle  
besichtigen dürfte. Dies wurde ihm gern erlaubt, und  
nachdem sie alles genau betrachtet hatten, legten sie  
höchst befriedigt die Wanderung fort.



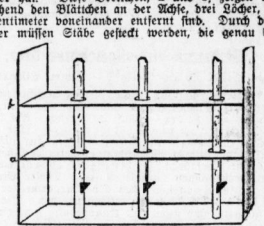
Weiter führte sie der Weg bald bergauf, bald bergab;  
teils war die Gegen abwechslungsreich, und oft hatten  
sie von niedrigeren Höhen schöne Ausichten. Gegen  
Abend kamen sie in ein Gebirgsdorf, wo sie befehligen  
zu übernachten. Nachdem sie zu Abend gegessen hatten,  
begaben sie sich zur Ruhe und schliefen so herrlich, wie  
noch nie zuvor.

Am andern Morgen brachen sie frühzeitig auf. Sie  
bestiegen noch eine große Zapfenhöhe, und all-  
mählich lernten sie ihre Schritte in ein Tal, das sie aus  
den herrlichen Bergen und Tälern wieder hinaus in die  
Ebene führte. Am Nachmittag kamen sie in einem

kleinen Städtchen an. Dort hatten sie bis zur Abfahrt  
des Zuges noch Zeit, sich umzusehen. Endlich gingen  
sie zum Bahnhof und bald dampften sie wieder heim-  
wärts, der Großstadt entgegen. Mit lebhaftigen  
Blicken sahen sie vom Zuge aus allmählich die Berge  
verschwinden. Still und in sich gefehrt sahen alle drei

meier voneinander entfernt, aber so, daß diese nicht  
in einer geraden Linie zu liegen kommen. Ihr werdet  
sogar sehen, warum. Wenn nun die Achse durch beide  
Giebelenden hindurchgeführt ist, dann müßt ihr in  
jede der drei Vertiefungen Holzstäbchen von 0,5 Zenti-  
meter Breite und 2 Zentimeter Länge stecken.

Am der vorderen oder hinteren Giebelende habt ihr  
vorher innen ein Gestell angebracht, das aussieht, wie  
folgt: Auf einem, auf dem Boden festgemauerten Bret-  
chen, 2 Zentimeter breit und 17 Zentimeter lang, er-  
richtet ihr ein Gestell, das wie ein Bienenkorb zwei  
Räder hat. Das Gestell besteht aus 4 Holzstäben, die  
Entfernung von der Mitte festgemauert werden, daß die  
5 Zentimeter voneinander entfernt sind. Durch diese  
Löcher müssen Stäbe gefahrt werden, die genau den



Stäbchen an der Achse gegenüberliegen müssen. In die  
drei Löcher ist in einer Höhe von 4 Zentimeter, vom  
Boden aus gerechnet, je ein Zapfen in gleicher Weise  
wie bei der Achse angebracht, nur daß jeder derselben  
zentrecht steht und die Form des Trichters an einer  
Seite hat. Das ganze Gestell muß nun in solcher  
Entfernung von der Mitte festgemauert werden, daß die  
Zapfen der Achse zur Hälfte unter diejenigen der drei  
lofen liegenden Stäbe fallen. Wenn sich das Rad nun  
bewegt, so werden voneinander durch die Holzstäbchen  
die drei Stäbe hochgehoben und fallen vom selbst  
wieder zurück. Dadurch entsteht das regelmäßige  
Kloppern einer Mühle. Durch die Achse, die am  
linken Giebel etwas herausragt, könnt ihr am besten  
eine Sechseck hindurchstecken, damit derselbe durch  
die Drehung nicht herausfällt. Ist alles sonst fertig,  
dann legt ihr das Dach darauf. Ich rate euch aber,  
dasselbe nicht festzulassen, damit ihr zur jeder Zeit  
leicht ins Innere der Mühle gelangen könnt. Wenn ihr  
nun die Mühle mit Wasser (mittels eines Gummi-  
schlauches vom dem Wasserhahn abgeholt) versehen  
wollt, dann ist es ratsam, daß ihr alles festsetzt, damit  
das Holz nicht fault. Wasser ist es aber, wenn ihr über  
den Mühle im Giebel einen Ring aus Draht, festsetzt,  
in den ihr zu einer Züte gebrochtes Papier steckt, die  
Züte zwei abwärts und so durch diesen Ring seinen  
Weg zum das Rad lassen laßt, wodurch das Rad  
sich auch dreht.

## Wir wollen eine Mühle bauen.

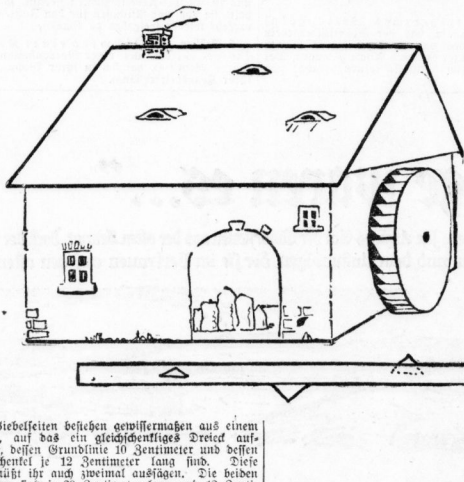
Heute zeige ich euch eine etwas schwierigere Arbeit.  
Es handelt sich um eine Mühle, die ihr bauen sollt,  
und die auch richtig wie eine echte Wassermühle  
kloppern kann.

Dafür ist aber Holz nötig. Da nun Jagarrenten-  
holz weich und somit am leichtesten zu bearbeiten ist,  
sollt ihr euch, Vater um einige leere Jagarrenten zu  
bitten oder beim Jagarrentenhändler solche für wenige  
Pfennige zu kaufen. Achtet aber darauf, daß das  
Holz nicht zu dünn ist.

Zunächst müßt ihr alles erst genau nach dem an-  
gegebenen Plan aus Holz aufzeichnen. Gehen  
wir mit dem Paule an. Das Haus ist 20 Zentimeter  
lang und 10 Zentimeter hoch und 10 Zentimeter tief.  
Ihr müßt also zwei Bretchen auslösen, die je  
20 Zentimeter lang und 10 Zentimeter hoch sind. Die

Schaufelrads, die mitten durch das Gebäude hindurch-  
geht und das klappernde Geräusch hervorruft muß,  
erst nach einzufragen habt.

Auf den Abbildungen seht ihr das Rad mit der  
Achse. Das Rad wird folgendermaßen hergestellt: ihr  
schneidet euch aus Holz mittels eines Zirkels zwei  
Bretter, die einen Durchmesser von 12 Zentimeter  
haben. Diese werden sorgfältig ausgehöhlet und in der  
Mitte wird in jedes ein einen halben Zentimeter im  
Durchmesser weites, freisundes Loch gebohrt. Dann  
schneidet ihr kleine Holzplättchen, 1,5 Zentimeter breit  
und 4 Zentimeter lang, acht Stück, welche die  
Schaufeln darstellen, auf die Wasser oder Sand fällt,  
wobei das Rad in Bewegung gebracht wird. Nach-  
dem ihr nun einen runden Stab, 0,5 Zentimeter dick  
und 22 Zentimeter lang, als Achse durch die beiden



beiden Giebelenden festlegen gewissermaßen aus einem  
Quadrat, auf das ein gleichseitiges Dreieck auf-  
gezeichnet ist, dessen Grundlinie 10 Zentimeter und dessen  
beide Schenkel je 12 Zentimeter lang sind. Diese  
Dreieck müßt ihr auch sorgfältig auslösen. Die beiden  
Zuschlüssen sind je 20 Zentimeter lang und 12 Zenti-  
meter breit.

Am besten wird es sein, wenn ihr das Haus mit  
zweiem Zylinder aus Holz aufzeichnet, dann auf  
einem Holzbock oder einer hohen Jagarrentenleiste eben-  
falls festsetzt. Das Haus muß auf einem Unterbau  
liegen, da das Mühlrad über den unteren Rand  
hindurchragt; auch müßt ihr es dort an dem Rande des  
Hüfchens oder des Felsens bestreiten, damit das Rad  
sich drehen kann. Zunächst drehen ihr aber das Haus  
nicht sofort zusammenlegen, da ihr die Achse des

Scheibens gefahrt habt, seht ihr das Rad sehr  
vorher müßt ihr aber die Schaufeln einige acht Wirt-  
schaften wie Radspitzen zwischen die beiden Scheiben ge-  
leimt haben. Geht ihr nun die Achse von rechts durch  
die beiden Giebelenden, 4 Zentimeter hoch vom Haus-  
rande aus entfernt, hindurchsteckt, müßt ihr noch in  
die Achse drei kleine, einen halben Zentimeter lange  
Vertiefungen mit einem scharfen Messer anbringen,  
in beliebige gleichmäßigen Abständen, sagen wir 5 Zenti-

## Bücherrästel.



## Subtraktionsaufgabe.

1000 - 1 = gerichtet  
1000 - 1 = gerichtet  
1000 - 1 = gerichtet  
1000 - 1 = gerichtet

1	2	3	4	5
2	3	4	5	
2	3	4	5	
2	3	4	5	

## Auflösung des Wörterrästels.

Subtraktion und Ziffern.

Auflösung des Subtraktions.

Wort: sie würde das Bucher treffen.

Auflösung des Anagramms.

R	A	U	N	T	D	E	L	V	N
A	A	U	U	O	O	C	O	R	D
H	L	K	B	L	T	S	K	G	D
E	E	E	E	E	E	E	E	E	E

Angeboten  
frischer Fisch durch  
**ODONTA**  
ZAHNWECHSEL  
nach der Pflege für  
Mund und Zähne  
No. 1-150-2  
F. WOLFF & JOHNS

LEICHTE MISCUNG  
**KYRIAZI No 6**  
Die neue 68 Cigarette  
GROSSES FORMAT





menschen vorzubringen. Dann faßte er in ruhiger, würdiger Tempo den Terminus am Sandgärtchen in der Brunnenstraße zu.

8. Kapitel.

Die Hochzeit der Sprechhüte ebte gerade noch so rechtzeitig ab, daß Röhn zwei Minuten vor Abgang des Schlafwagenzuges auf dem Bahnhofs-Platz eintraf.

Jetzt sah er lässig und befreit auf dem Bett, hoberte beim freundlichen Schmecken der Vorklampe in dem Katalog des Antikenshops und genoss die Soufflerung von Berlin und der jugendlichen Arbeit. Diese höchsten Belegstücke nach irgendeinem Kunstwerke, das er im Schwang seiner Sammelleidenschaft befehlen mußte, waren ihm zugleich Entspannung, Erholung, Aufpulverung der verbrauchten Nerven.

Den Zigarettenrauch mit Begosen tief in die Lunge einatmend und in blassen blauen Schwaden durch die Nase ausstößend, durchschneiderte er gemütlich den Katalog des Kunsthandels in München.

Da war ein Aquarell von Daumer — Er hob den Kopf und blühte in die blaue Verbindungstür zur Nebenabgabe. Dort hatte es gehöpft. Schon glaubte er, er habe sich gefehlt, da postete es wieder. Einmal legte er das Gesicht auf das Bett und drehte den speerenden Ringel. Die Tür wurde von der anderen Seite geöffnet. In ihrem Klappenstand mit ihrem geheimnisvollen lötlischen Säbeln um den leidenschaftlichen Mund — Marina Bjodorowna Hjalom.

9. Kapitel.

„Ich bin es wirklich, Herr Doktor“, lächelte sie

schalkhaft und triumphierend. „Ich bin nicht ein Geistes.“

Nein, ein Geistes war sie nicht. Als sie auf Röhns Schreibtisch am Tage vorher die Briefkarte fand, hatte sie den Plan gefaßt, mit demselben Juge nach München zu fahren und alle Mühen ihrer Verführungskunst gegen diesen Mann erproben zu lassen. Sie wollte diesen leidenschaftlichen Anwalt, der sich weigerte, ihre Sache zu vertreten, beswingen und sich als Weib seine Hilfe erretten.

Nie bisher hatte ein Mann ihr widerstanden, wenn sie ernsthaft um ihn warb. Nicht ohne zielbewusste Ueberzeugung hatte sie sich entschlossen, dem bewährten angethanen Manne ihre Forderung gegen die Erben Eugen Gidhoffs vertreten zu lassen. Doch gestern abend, draußen im Park am Wannsee, war dieser Wunsch und Entschluß zerhäut. Neue Ziele winkten plötzlich, neue Lebenswege taten sich auf.

Die unerhoffte Bekanntschaft mit Erwin Duen gab ihrem Streben eine andere Richtung. Sie erkannte sofort, daß ihr hier endlich der Mann begegnet war, auf den sie seit langem hoffte. Ein weicher unbefangener unerfahrener junger Mensch, ohne Arroganz, ohne Mißtrauen, leicht entflammbar, der sich kopfüber unbedacht in den Zauber ihres Brautums hinriß. Daß er reich und unabhängig war, wußte sie schon nach Minuten. Endlich war ihr hier der Mann gegeben, auf den sie seit Jahren harrete, der Mann, der sie hemmungslos heiraten würde.

Am Vormittage hatten sie sich getroffen, zu Mittag gespeist, dann fuhr sie in die hübsche Wohnung, die Eugen Gidhoff der Marja am Rindesheimer Platz gekauft und eingerichtet hatte.

„Alles atmete hier Freiheit“ und stillen Wohlstand. Sie erzählte dem begeisterten Jungen ein

trauliches Märchen ihrer Vergangenheit. Wohlgeht in dieser Lebensbildung waren nur die beiden Tadeln, daß sie die Tochter eines berühmten russischen Generals und aus der Heimat geflohen war. Ausgeboren ihrer regen Phantasie waren die reichlichen Mittel, mit denen sie sich, nach grausamen Verfolgungen, endlich nach Berlin gerettet und dieses lausige Nest gebaut hatte. Märchen waren die beiden Nachkommen der Männer, von denen sie, die entwürfelte heimatole Frau, bedrängt und belästigt wurde, Tage ihr jugendliches Alter, Mühe ihre Einflamkeit, Verlassenheit, ihre Sehnsucht nach Tod und Ende.

„Ich schwarze Jüden, ich bin gestern zum ersten Male gegangen in Gesellschaft und nur, weil meine gute Freundin Eliza mich so gebeten — und Sie haben ja gesehen — nur Sie habe ich dort gefannt — und nur Dr. Röhn, der mein Advokat ist.“ Eine unerhoffte Möglichkeit für Trost und männliche Hilfe tat sich Duen's brüchigeren Jährligkeit auf. Nein, welches angenehme Frauengebilde es doch in diesem Berlin gab! Da lebte dieses Wunder einer schönen jungen Frau, verlassen, allen Verfolgern preisgegeben, indem, nur der Schönheit nach einem Menschen vernehmend, dem sie ihr übervolles Herz hingab, dem sie vertrauen, der ihr Fort und Bestehen in dieser gefährlichen Fremde werden konnte.

Duen stand in Flammen. Kurz vor dem Abschied hatte Marina bittend vor Trauer über ihr liebeleeres Leben und vor Freude über das Finden einer verlassenen Seele in seinen Armen geschludert. Schon jetzt hand kein Entschluß fehl. Er wollte keine Sklaverei verkörpern. In Berlin gab es nun für ihn dringendere Aufgaben als in seinem Geburtsort. Doch Marina Bjodorowna selbst drängte ihn sanft

zu seiner Pflicht. In drei Tagen wollten sie sich in Köln treffen.

Redendhaftig erregt, ohne Begreifen und Glauben, daß er gerade er, vom Schicksal zu diesem unerbunden traumhaften Glück auserkoren sei, entwarzelt und verortet, nahm er von ihr Abschied.

Die fluge Marja hatte sich entschlossen, die Reste nach München doch zu unternehmen. Als sie heute morgen beim Aufstehen die Postkarte auf ihrem Schreibtisch fand — sie hatte noch gestern abend, ehe sie nach Wannsee fuhr, der Post befohlen, morgen, ganz genau, das Schlafwagenbillett zu besorgen, möglichst neben Bett 15-16 — hatte sie den Schein verächtlich beiseite geschoben. Was lag ihr jetzt noch an der „Besorgung“ des niedrigen Herrn Eugen Gidhoffs!

Im Laufe des reich belebten Tages aber wurde ihr die unheimbare Karte wieder zu einem forkbaren Bestigum. Immer wieder erwähnte Duen in übertriebene dankbaren Worten seinen Freund Wolfgang Röhn. Jedemal gab diese Begeisterung Marina Bjodorowna einen Stich, jedesmal sog dieser Name wie eine drohende Gewitterwolke über das lächelnde Glück ihres sicheren leichten Sieges. Sie wußte, sie würde diesen lieben treueren Jungen erziehen, — wo n er kein fremder Widerstand, keine brutale Aufklärung, kein rücksichtsloses Gegenüberbillett aufkam.

Doch sie wußte genau so gut, daß Röhn den jungen Freund nicht in die Höhe mit ihr hineingelassen lassen würde. Doch zur Gehemhaltung ihres Glückes zu bereben, fahen ihr unglück und verabschiedet. Es dünkte sie vorsichtiger, Röhn selbst den Mund zu verriegeln.

(Fortsetzung folgt.)

# Einfingsten

## Ganz besondere Schläger

**Für die Dame**

**Damen-Hüte** kleidbare Formen mit feinen Garnituren Stück 5.75 3.25 1.65

**Damen-Mäntel** aus Kascha und Herrenstoffliche Formen, karierte und melierte Stoffe Stück 17.50 12.50 8.50

**Volle-Kleider** in neuen, modernen Mustern Stück 15.75 10.50 6.75

**Damen-Strümpfe** Seidenflor in den neuen Farben Stück 1.85 1.55 65 Pf.

**Für den Herrn**

**Selbst-Binder** in farbenreudigen neuen Mustern Stück 2.25 1.10 45 Pf.

**Farb-Oberhemden** mit Umlege-Manschetten Stück 6.50 5.00 3.75

**Weiß-Oberhemd.** mit Umlege-Manschetten Stück 6.50 4.75 3.90

**Leder-sportgürtel** 50 Pf. Stück 1.25 0.75

**Für das Kind**

**Borden-Mücheln** ein- und zweifarbig, niedliche Formen Stück 4.25 2.75 1.65

**Wash-südwestler** weiß und farbig Stück 1.15 0.75 35 Pf.

**Mädchen-Kleider** aus Waschscheide, moderne Tuplere- und Blumenmuster Größe 50 Stück 9.75 6.50 1.90

**Knaben-Anzüge** weiß Satin oder gestreift Kadett Größe 1 Stück 7.50 4.75 4.70

Beachten Sie unsere Auslagen!

# J. LEWIN

Halle a.S.  
Marktplatz 2 u. 3

**Zum Pfingstfest**

## Auf Kredit!

hierren-Anzüge, Knaben- und Jünglings-Anzüge  
Paletots, Gemmi-Mäntel, Windjacken, Rosen  
Gardinen, Teppiche, Tisch- und Divandecken  
Kinderwagen, Puppenwagen, Karndübel, Uhren

**Möbel-Ausstellungen in 3 Etag.**  
**Kleine Teilzahlungen!**

**Kredithaus H. Fuchs**  
**Halle, Gr. Ulrichstr. 58, I. II. III. Etag.**  
Alle Kunden haben besondere Vergünstigung! (60)

**Kredit auch nach auswärt!**

**Jede Hausfrau lobt:**

## Prinzess-Kaffee

weil er sehr ergiebig ist. In Lebensmittelmittelgeschäften zu haben  
Dieser Bohnenkaffee wird nur in Originaltüten verkauft.

**Die Hallischen Nachrichten**  
haben wieder  
**Zeitungs-Makulatur**  
abzugeben

## MÖBEL

kaufen Sie sehr preiswert in guter Qualität

In der Fabrikneiderrlage einer der bedeutendsten Spezialfabriken Deutschlands in Eisen

**Alter Markt 18** zu günstigsten Zahlungsbedingungen mit

**10 Proz. Rabatt** bei Barzahlung

komp. Schlafzimmer auch geteilt, Wohn- und Spielzimmer, Kämpf. Küchen, Eisenbett., Sofa, Chaiselonges, Polstermöbeln, Stahlstrahlmischer, Federbetten usw.

Gustav Gaa, Gera  
Fabrikneiderrlage

**Halle, Alter Markt 18**

Nur hier, gerundete, nicht über, liebt, Pfingstfest anfangs, bis 1. 12. 28, 2. 12. 28, 3. 12. 28, 4. 12. 28, 5. 12. 28, 6. 12. 28, 7. 12. 28, 8. 12. 28, 9. 12. 28, 10. 12. 28, 11. 12. 28, 12. 12. 28, 1. 1. 29, 2. 1. 29, 3. 1. 29, 4. 1. 29, 5. 1. 29, 6. 1. 29, 7. 1. 29, 8. 1. 29, 9. 1. 29, 10. 1. 29, 11. 1. 29, 12. 1. 29, 1. 2. 29, 2. 2. 29, 3. 2. 29, 4. 2. 29, 5. 2. 29, 6. 2. 29, 7. 2. 29, 8. 2. 29, 9. 2. 29, 10. 2. 29, 11. 2. 29, 12. 2. 29, 1. 3. 29, 2. 3. 29, 3. 3. 29, 4. 3. 29, 5. 3. 29, 6. 3. 29, 7. 3. 29, 8. 3. 29, 9. 3. 29, 10. 3. 29, 11. 3. 29, 12. 3. 29, 1. 4. 29, 2. 4. 29, 3. 4. 29, 4. 4. 29, 5. 4. 29, 6. 4. 29, 7. 4. 29, 8. 4. 29, 9. 4. 29, 10. 4. 29, 11. 4. 29, 12. 4. 29, 1. 5. 29, 2. 5. 29, 3. 5. 29, 4. 5. 29, 5. 5. 29, 6. 5. 29, 7. 5. 29, 8. 5. 29, 9. 5. 29, 10. 5. 29, 11. 5. 29, 12. 5. 29, 1. 6. 29, 2. 6. 29, 3. 6. 29, 4. 6. 29, 5. 6. 29, 6. 6. 29, 7. 6. 29, 8. 6. 29, 9. 6. 29, 10. 6. 29, 11. 6. 29, 12. 6. 29, 1. 7. 29, 2. 7. 29, 3. 7. 29, 4. 7. 29, 5. 7. 29, 6. 7. 29, 7. 7. 29, 8. 7. 29, 9. 7. 29, 10. 7. 29, 11. 7. 29, 12. 7. 29, 1. 8. 29, 2. 8. 29, 3. 8. 29, 4. 8. 29, 5. 8. 29, 6. 8. 29, 7. 8. 29, 8. 8. 29, 9. 8. 29, 10. 8. 29, 11. 8. 29, 12. 8. 29, 1. 9. 29, 2. 9. 29, 3. 9. 29, 4. 9. 29, 5. 9. 29, 6. 9. 29, 7. 9. 29, 8. 9. 29, 9. 9. 29, 10. 9. 29, 11. 9. 29, 12. 9. 29, 1. 10. 29, 2. 10. 29, 3. 10. 29, 4. 10. 29, 5. 10. 29, 6. 10. 29, 7. 10. 29, 8. 10. 29, 9. 10. 29, 10. 10. 29, 11. 10. 29, 12. 10. 29, 1. 11. 29, 2. 11. 29, 3. 11. 29, 4. 11. 29, 5. 11. 29, 6. 11. 29, 7. 11. 29, 8. 11. 29, 9. 11. 29, 10. 11. 29, 11. 11. 29, 12. 11. 29, 1. 12. 29, 2. 12. 29, 3. 12. 29, 4. 12. 29, 5. 12. 29, 6. 12. 29, 7. 12. 29, 8. 12. 29, 9. 12. 29, 10. 12. 29, 11. 12. 29, 12. 12. 29, 1. 1. 30, 2. 1. 30, 3. 1. 30, 4. 1. 30, 5. 1. 30, 6. 1. 30, 7. 1. 30, 8. 1. 30, 9. 1. 30, 10. 1. 30, 11. 1. 30, 12. 1. 30, 1. 2. 30, 2. 2. 30, 3. 2. 30, 4. 2. 30, 5. 2. 30, 6. 2. 30, 7. 2. 30, 8. 2. 30, 9. 2. 30, 10. 2. 30, 11. 2. 30, 12. 2. 30, 1. 3. 30, 2. 3. 30, 3. 3. 30, 4. 3. 30, 5. 3. 30, 6. 3. 30, 7. 3. 30, 8. 3. 30, 9. 3. 30, 10. 3. 30, 11. 3. 30, 12. 3. 30, 1. 4. 30, 2. 4. 30, 3. 4. 30, 4. 4. 30, 5. 4. 30, 6. 4. 30, 7. 4. 30, 8. 4. 30, 9. 4. 30, 10. 4. 30, 11. 4. 30, 12. 4. 30, 1. 5. 30, 2. 5. 30, 3. 5. 30, 4. 5. 30, 5. 5. 30, 6. 5. 30, 7. 5. 30, 8. 5. 30, 9. 5. 30, 10. 5. 30, 11. 5. 30, 12. 5. 30, 1. 6. 30, 2. 6. 30, 3. 6. 30, 4. 6. 30, 5. 6. 30, 6. 6. 30, 7. 6. 30, 8. 6. 30, 9. 6. 30, 10. 6. 30, 11. 6. 30, 12. 6. 30, 1. 7. 30, 2. 7. 30, 3. 7. 30, 4. 7. 30, 5. 7. 30, 6. 7. 30, 7. 7. 30, 8. 7. 30, 9. 7. 30, 10. 7. 30, 11. 7. 30, 12. 7. 30, 1. 8. 30, 2. 8. 30, 3. 8. 30, 4. 8. 30, 5. 8. 30, 6. 8. 30, 7. 8. 30, 8. 8. 30, 9. 8. 30, 10. 8. 30, 11. 8. 30, 12. 8. 30, 1. 9. 30, 2. 9. 30, 3. 9. 30, 4. 9. 30, 5. 9. 30, 6. 9. 30, 7. 9. 30, 8. 9. 30, 9. 9. 30, 10. 9. 30, 11. 9. 30, 12. 9. 30, 1. 10. 30, 2. 10. 30, 3. 10. 30, 4. 10. 30, 5. 10. 30, 6. 10. 30, 7. 10. 30, 8. 10. 30, 9. 10. 30, 10. 10. 30, 11. 10. 30, 12. 10. 30, 1. 11. 30, 2. 11. 30, 3. 11. 30, 4. 11. 30, 5. 11. 30, 6. 11. 30, 7. 11. 30, 8. 11. 30, 9. 11. 30, 10. 11. 30, 11. 11. 30, 12. 11. 30, 1. 12. 30, 2. 12. 30, 3. 12. 30, 4. 12. 30, 5. 12. 30, 6. 12. 30, 7. 12. 30, 8. 12. 30, 9. 12. 30, 10. 12. 30, 11. 12. 30, 12. 12. 30, 1. 1. 31, 2. 1. 31, 3. 1. 31, 4. 1. 31, 5. 1. 31, 6. 1. 31, 7. 1. 31, 8. 1. 31, 9. 1. 31, 10. 1. 31, 11. 1. 31, 12. 1. 31, 1. 2. 31, 2. 2. 31, 3. 2. 31, 4. 2. 31, 5. 2. 31, 6. 2. 31, 7. 2. 31, 8. 2. 31, 9. 2. 31, 10. 2. 31, 11. 2. 31, 12. 2. 31, 1. 3. 31, 2. 3. 31, 3. 3. 31, 4. 3. 31, 5. 3. 31, 6. 3. 31, 7. 3. 31, 8. 3. 31, 9. 3. 31, 10. 3. 31, 11. 3. 31, 12. 3. 31, 1. 4. 31, 2. 4. 31, 3. 4. 31, 4. 4. 31, 5. 4. 31, 6. 4. 31, 7. 4. 31, 8. 4. 31, 9. 4. 31, 10. 4. 31, 11. 4. 31, 12. 4. 31, 1. 5. 31, 2. 5. 31, 3. 5. 31, 4. 5. 31, 5. 5. 31, 6. 5. 31, 7. 5. 31, 8. 5. 31, 9. 5. 31, 10. 5. 31, 11. 5. 31, 12. 5. 31, 1. 6. 31, 2. 6. 31, 3. 6. 31, 4. 6. 31, 5. 6. 31, 6. 6. 31, 7. 6. 31, 8. 6. 31, 9. 6. 31, 10. 6. 31, 11. 6. 31, 12. 6. 31, 1. 7. 31, 2. 7. 31, 3. 7. 31, 4. 7. 31, 5. 7. 31, 6. 7. 31, 7. 7. 31, 8. 7. 31, 9. 7. 31, 10. 7. 31, 11. 7. 31, 12. 7. 31, 1. 8. 31, 2. 8. 31, 3. 8. 31, 4. 8. 31, 5. 8. 31, 6. 8. 31, 7. 8. 31, 8. 8. 31, 9. 8. 31, 10. 8. 31, 11. 8. 31, 12. 8. 31, 1. 9. 31, 2. 9. 31, 3. 9. 31, 4. 9. 31, 5. 9. 31, 6. 9. 31, 7. 9. 31, 8. 9. 31, 9. 9. 31, 10. 9. 31, 11. 9. 31, 12. 9. 31, 1. 10. 31, 2. 10. 31, 3. 10. 31, 4. 10. 31, 5. 10. 31, 6. 10. 31, 7. 10. 31, 8. 10. 31, 9. 10. 31, 10. 10. 31, 11. 10. 31, 12. 10. 31, 1. 11. 31, 2. 11. 31, 3. 11. 31, 4. 11. 31, 5. 11. 31, 6. 11. 31, 7. 11. 31, 8. 11. 31, 9. 11. 31, 10. 11. 31, 11. 11. 31, 12. 11. 31, 1. 12. 31, 2. 12. 31, 3. 12. 31, 4. 12. 31, 5. 12. 31, 6. 12. 31, 7. 12. 31, 8. 12. 31, 9. 12. 31, 10. 12. 31, 11. 12. 31, 12. 12. 31, 1. 1. 32, 2. 1. 32, 3. 1. 32, 4. 1. 32, 5. 1. 32, 6. 1. 32, 7. 1. 32, 8. 1. 32, 9. 1. 32, 10. 1. 32, 11. 1. 32, 12. 1. 32, 1. 2. 32, 2. 2. 32, 3. 2. 32, 4. 2. 32, 5. 2. 32, 6. 2. 32, 7. 2. 32, 8. 2. 32, 9. 2. 32, 10. 2. 32, 11. 2. 32, 12. 2. 32, 1. 3. 32, 2. 3. 32, 3. 3. 32, 4. 3. 32, 5. 3. 32, 6. 3. 32, 7. 3. 32, 8. 3. 32, 9. 3. 32, 10. 3. 32, 11. 3. 32, 12. 3. 32, 1. 4. 32, 2. 4. 32, 3. 4. 32, 4. 4. 32, 5. 4. 32, 6. 4. 32, 7. 4. 32, 8. 4. 32, 9. 4. 32, 10. 4. 32, 11. 4. 32, 12. 4. 32, 1. 5. 32, 2. 5. 32, 3. 5. 32, 4. 5. 32, 5. 5. 32, 6. 5. 32, 7. 5. 32, 8. 5. 32, 9. 5. 32, 10. 5. 32, 11. 5. 32, 12. 5. 32, 1. 6. 32, 2. 6. 32, 3. 6. 32, 4. 6. 32, 5. 6. 32, 6. 6. 32, 7. 6. 32, 8. 6. 32, 9. 6. 32, 10. 6. 32, 11. 6. 32, 12. 6. 32, 1. 7. 32, 2. 7. 32, 3. 7. 32, 4. 7. 32, 5. 7. 32, 6. 7. 32, 7. 7. 32, 8. 7. 32, 9. 7. 32, 10. 7. 32, 11. 7. 32, 12. 7. 32, 1. 8. 32, 2. 8. 32, 3. 8. 32, 4. 8. 32, 5. 8. 32, 6. 8. 32, 7. 8. 32, 8. 8. 32, 9. 8. 32, 10. 8. 32, 11. 8. 32, 12. 8. 32, 1. 9. 32, 2. 9. 32, 3. 9. 32, 4. 9. 32, 5. 9. 32, 6. 9. 32, 7. 9. 32, 8. 9. 32, 9. 9. 32, 10. 9. 32, 11. 9. 32, 12. 9. 32, 1. 10. 32, 2. 10. 32, 3. 10. 32, 4. 10. 32, 5. 10. 32, 6. 10. 32, 7. 10. 32, 8. 10. 32, 9. 10. 32, 10. 10. 32, 11. 10. 32, 12. 10. 32, 1. 11. 32, 2. 11. 32, 3. 11. 32, 4. 11. 32, 5. 11. 32, 6. 11. 32, 7. 11. 32, 8. 11. 32, 9. 11. 32, 10. 11. 32, 11. 11. 32, 12. 11. 32, 1. 12. 32, 2. 12. 32, 3. 12. 32, 4. 12. 32, 5. 12. 32, 6. 12. 32, 7. 12. 32, 8. 12. 32, 9. 12. 32, 10. 12. 32, 11. 12. 32, 12. 12. 32, 1. 1. 33, 2. 1. 33, 3. 1. 33, 4. 1. 33, 5. 1. 33, 6. 1. 33, 7. 1. 33, 8. 1. 33, 9. 1. 33, 10. 1. 33, 11. 1. 33, 12. 1. 33, 1. 2. 33, 2. 2. 33, 3. 2. 33, 4. 2. 33, 5. 2. 33, 6. 2. 33, 7. 2. 33, 8. 2. 33, 9. 2. 33, 10. 2. 33, 11. 2. 33, 12. 2. 33, 1. 3. 33, 2. 3. 33, 3. 3. 33, 4. 3. 33, 5. 3. 33, 6. 3. 33, 7. 3. 33, 8. 3. 33, 9. 3. 33, 10. 3. 33, 11. 3. 33, 12. 3. 33, 1. 4. 33, 2. 4. 33, 3. 4. 33, 4. 4. 33, 5. 4. 33, 6. 4. 33, 7. 4. 33, 8. 4. 33, 9. 4. 33, 10. 4. 33, 11. 4. 33, 12. 4. 33, 1. 5. 33, 2. 5. 33, 3. 5. 33, 4. 5. 33, 5. 5. 33, 6. 5. 33, 7. 5. 33, 8. 5. 33, 9. 5. 33, 10. 5. 33, 11. 5. 33, 12. 5. 33, 1. 6. 33, 2. 6. 33, 3. 6. 33, 4. 6. 33, 5. 6. 33, 6. 6. 33, 7. 6. 33, 8. 6. 33, 9. 6. 33, 10. 6. 33, 11. 6. 33, 12. 6. 33, 1. 7. 33, 2. 7. 33, 3. 7. 33, 4. 7. 33, 5. 7. 33, 6. 7. 33, 7. 7. 33, 8. 7. 33, 9. 7. 33, 10. 7. 33, 11. 7. 33, 12. 7. 33, 1. 8. 33, 2. 8. 33, 3. 8. 33, 4. 8. 33, 5. 8. 33, 6. 8. 33, 7. 8. 33, 8. 8. 33, 9. 8. 33, 10. 8. 33, 11. 8. 33, 12. 8. 33, 1. 9. 33, 2. 9. 33, 3. 9. 33, 4. 9. 33, 5. 9. 33, 6. 9. 33, 7. 9. 33, 8. 9. 33, 9. 9. 33, 10. 9. 33, 11. 9. 33, 12. 9. 33, 1. 10. 33, 2. 10. 33, 3. 10. 33, 4. 10. 33, 5. 10. 33, 6. 10. 33, 7. 10. 33, 8. 10. 33, 9. 10. 33, 10. 10. 33, 11. 10. 33, 12. 10. 33, 1. 11. 33, 2. 11. 33, 3. 11. 33, 4. 11. 33, 5. 11. 33, 6. 11. 33, 7. 11. 33, 8. 11. 33, 9. 11. 33, 10. 11. 33, 11. 11. 33, 12. 11. 33, 1. 12. 33, 2. 12. 33, 3. 12. 33, 4. 12. 33, 5. 12. 33, 6. 12. 33, 7. 12. 33, 8. 12. 33, 9. 12. 33, 10. 12. 33, 11. 12. 33, 12. 12. 33, 1. 1. 34, 2. 1. 34, 3. 1. 34, 4. 1. 34, 5. 1. 34, 6. 1. 34, 7. 1. 34, 8. 1. 34, 9. 1. 34, 10. 1. 34, 11. 1. 34, 12. 1. 34, 1. 2. 34, 2. 2. 34, 3. 2. 34, 4. 2. 34, 5. 2. 34, 6. 2. 34, 7. 2. 34, 8. 2. 34, 9. 2. 34, 10. 2. 34, 11. 2. 34, 12. 2. 34, 1. 3. 34, 2. 3. 34, 3. 3. 34, 4. 3. 34, 5. 3. 34, 6. 3. 34, 7. 3. 34, 8. 3. 34, 9. 3. 34, 10. 3. 34, 11. 3. 34, 12. 3. 34, 1. 4. 34, 2. 4. 34, 3. 4. 34, 4. 4. 34, 5. 4. 34, 6. 4. 34, 7. 4. 34, 8. 4. 34, 9. 4. 34, 10. 4. 34, 11. 4. 34, 12. 4. 34, 1. 5. 34, 2. 5. 34, 3. 5. 34, 4. 5. 34, 5. 5. 34, 6. 5. 34, 7. 5. 34, 8. 5. 34, 9. 5. 34, 10. 5. 34, 11. 5. 34, 12. 5. 34, 1. 6. 34, 2. 6. 34, 3. 6. 34, 4. 6. 34, 5. 6. 34, 6. 6. 34, 7. 6. 34, 8. 6. 34, 9. 6. 34, 10. 6. 34, 11. 6. 34, 12. 6. 34, 1. 7. 34, 2. 7. 34, 3. 7. 34, 4. 7. 34, 5. 7. 34, 6. 7. 34, 7. 7. 34, 8. 7. 34, 9. 7.



Unrecht, sicher vor jeder Strafe.

Es gibt Rechtsbrecher, die nie aus dem Gefängnis kommen, und Rechtsbrecher, die nie in das Gefängnis kommen. Gerade das gefährliche, das ausgetretene Unrecht kommt nicht vor die Strahlen der Gerichte.

Es ist seine Eigenart, unglückseligkeit zu sein, unglücklich über zu sein vor der Strafe. Deshalb aber bedeutet die menschliche Gesellschaft, Angehörigen zur Strafe. Diesen Gedanken behandelt Dr. Max Grünert in dem eben erschienenen Buche: 'Ergebnisse zur Strafe' und 'Unrecht, von dem nicht die Rede ist'.

Im Deutschen Reiche sind nicht lebhaftere Erörterungen über eine Reform des Strafrechts im Gange. Man ist dem Strafrecht kampflos die Interessen und Befürchtungen, die Partei- und sonstigen Interessen. Der Verfasser bezieht sich am Erstes dieser Meinungen mit seinem Recht, und doch geht er nicht über die Strafe hinaus, die von ihm gar nicht beabsichtigt war. Der Verfasser ist alles andere als Jurist. Er ist nichts als Richter, aber einer, dem die Strafe nicht genügt. Er hat offenbar sein Buch geschrieben, weil er nicht zur Strafe kommen kann bei der schmerzlichen Erfahrung, die vor ja alle Augenblicke, daß es noch so unendlich, und noch und noch freudigeres Unrecht gibt, gegen das nirgendwo ein Strauß gemacht sein soll. Wenn sich im Leben noch nicht begeben, die Experimentation, die Recht im Unrecht verkehrt und Unrecht in Recht und Verbot, die alle Wägen und alle Mittel der Strafe zuwenden machen, die unser Blut und unsere Haut zum Leiden bringen und gegen die wir manchmal nicht nur die Gefühle, der an selbsten Gebiete rufen. In eines jeden Menschen Schicksalsteilung wohl bei jedem Wiedertrücker irgendwo und wie das hässliche Zeichen seines unerbittlichen, verflüchtenden Eingriffs steht. 'Kritik' nennt sie der Verfasser. Für alle die zahllosen Opfer dieser Maßnahmen erhebt dieser Buch wissenschaftliche Ansprüche und nicht lebensfähiger die Fortschritt und die Strafe. Es spricht aus, was uns allen Jahre, Jahrzehnte, ein Leben lang am Herzen greifen hat und nicht von der Strafe wollte.

Der Verfasser führt seinen Leser durch die Besitze desjenigen Unrechts, das bestrafen werden kann, und durch die Besitze desjenigen Unrechts, das nicht zu bestrafen ist, das, was unstrafbar, und was, selbst bei bester Aufrechterhaltung, kein Verbrechen ist, sondern nur ein Verstoß gegen die Strafe, und das, was nicht strafbar ist, sondern nur ein Verstoß gegen die Strafe, und das, was nicht strafbar ist, sondern nur ein Verstoß gegen die Strafe.

Die Milchwirtschaft auf der Leipziger Wanderausstellung

vom 5. bis 10. Juni.

Die deutsche Milchwirtschaft ist dem tatsächlichen Produktionsniveau nach der bedeutendsten Einzelzweig der gesamten deutschen Volkswirtschaft und übertrifft mit ihrem Gesamtmarkt von 3 1/2 Milliarden RM. B. noch bedeutend den Jahreswert der Rohstoffe- und Rohwarenindustrie zusammengezogen. Um so freudiger ist es zu



Plan des Ausstellungsgebietes.

bedauern, daß die Milchwirtschaft auf der Leipziger Wanderausstellung (v. bis 10. Juni) nicht allein in der vom 'Haus der Milch' eingerichteten Halle 6 des Ausstellungsgebietes eine ihrer bedeutendsten Unterabteilungen gefunden hat, sondern auch in dem Umfange ihrer Bekleidung alle früheren Ausstellungen übertrifft. Beim Eintritt in das 'Haus der Milch' von der Straße des

Blicklichter aus Moabit.

Eigentlich.

'Da die Verhältnisse völlig unklar sind', sagte der Richter in seiner Urteilsbegründung. 'Ja, unklar ist vor die Sache wohl, und ich habe wieder Bedauern empfindende Unterabteilung gefunden hat, sondern auch in dem Umfange ihrer Bekleidung alle früheren Ausstellungen übertrifft. Beim Eintritt in das 'Haus der Milch' von der Straße des

'So ist geflohen? Eigentlich hat sie gar nicht stehen können, wennstens nicht die Möbel, weil die ihr nach der Scheidung von ihrem Mann überlassen wurden. Zum Teil aber auch ihrer Schwester, die ebenfalls geschieden war, und deren Mann nun behauptet, eigentlich gehören die Möbel ihm, weil seine Frau sie mit in die Ehe gebracht hätte. Diese Frau ist aber tot, und eine zweite Frau redete auch immer dazwischen, obwohl sie eigentlich keinen Schimmer hat.

Diesmal? Als die Schwester gestorben war, hat die Angeklagte die Wohnung (mit jenen Möbeln) vermietet wollen; aber der Mann der Toten hatte die Möbel bereits verkauft an einen Arzt, der einen Wechsel aus welcher sie eingekauft wurde? Also sind die Möbel eigentlich gar nicht verkauft und auch nicht bezahlt. Und so weiß heute kein Mensch mehr, wem diese Möbel, die jetzt auf einem Speicher stehen, eigentlich gehören.

Der Herr Richter hat sich über die Angeklagte, die nun tot, beunruhigt, kann die Möbel niemand mehr gebrauchen; dann gehören sie längst den Wärmern. Eigentlich...

Vier Jahre sind vier Jahre.

Als Herr Geier heiraten wollte, war er 35 Jahre alt; als er tatsächlich heiratete, auch. Als er Fräulein Waga kennenlernte, sagte sie, daß sie 40 Jahre habe; doch nach zwei Jahren bekam Herr Geier heraus, daß sie nur 46 sei! Da sein Weib in zwei Jahren vier Jahre älter werden kann, mußte sie damals gelogen haben. Sollte sie auch.

Der Klage des Ehemanns auf Scheidung gehen drei Instanzen statt; die Frau aber ging zum Reichsgericht, das auch nicht anders urteilte. Es ist dies die erste bedeutende Klage seit vier Jahren gewesen, und die erste überhaupt im neuen Deutschland, die Entscheidung dabei von besonderer Bedeutung.

Die Angeklagte machte geltend, daß bei einer Frau um die vierzig herum ein Unterchied von vier Jahren gar keine Rolle mehr spiele. Was der Mann entscheiden befinde, der im übrigen die unüberlegliche Behandlung anstelle, er hätte seine Frau niemals geheiratet, wenn er gewußt hätte, wie alt sie sei. Vier Jahre seien vier Jahre; das fühle man um so mehr, je älter man werde.

Das Reichsgericht meinte, es sei unerheblich, ob eine Frau mit 44 noch so 'jungendlich' wäre, wie eine von

18. Oktober aus gelangt man zunächst in die Milch- und Butterabteilung. Die Butterabteilung ist in lehrreicher Weise durch die Butterproben ergänzt worden, die in der Gruppe Dauermilch die dreimonatige Saisonperiode, und um Afrika mitgemacht haben. Die große Mitte der Ausstellungshallen wird von zahlreichen milchwirtschaftlichen Maschinen eingenommen, während der andere Flügel der Halle dem Saie vorbehalten ist. Von besonderer Bedeutung ist, daß die auf der Ausstellung ermittelte Milch in diesem Saie vor den Augen der Besucher tiefgekühlt und trinkfertig herbeigeführt wird, um in der benachbarten Molkereihalle ausgefäuligt zu werden.

Die Gruppe Milch weist mit rd. 350 Ständen eine Annehmlichkeit auf, die bisher unerreicht ist. Davon entfällt etwa die Hälfte der Stände auf Klasse II: Dauermilch, die in einer Erhaltungsdauer von 30 Minuten eine Erhaltung von 65 Grad C. nicht überfordern darf. Klasse I: Rohmilch mit rd. 90 Ständen ebenfalls in erweiterter Weise vertreten. Klasse III: In Transportfähiger Dauermilch, und Klasse IV: Hochgerührte Milch schließen sich an.

Auch die Butterabteilung bedeutet mit ihrer über 1200 Ausstellungen eine hervorragende Leistung. Über 700 Nummern entfallen auf ungelagerte, 500 Nummern auf gelagerte Butter. Schmelz-Bohnen, so 'Waffelbutter' und 'Milchbutter' bereits auf über 200 Ständen, sind weit aus an der Spitze, Hannover und Provinz Sachsen mit Bayern schließen sich an, in gewissem Abstände folgen Baden, Württemberg und Preußen.

Die Ausstellung zählt mit über 800 Ständen zu den bedeutendsten Ausstellungen. Davon gehören in Klasse I-5 über 200 Sortimente, in Klasse 6-25 rd. 600 Sortimente, in Klasse 26-40 rd. 400 Sortimente, in Klasse 41-50 rd. 200 Sortimente, in Klasse 51-60 rd. 100 Sortimente, in Klasse 61-70 rd. 50 Sortimente, in Klasse 71-80 rd. 25 Sortimente, in Klasse 81-90 rd. 12 Sortimente, in Klasse 91-100 rd. 6 Sortimente, in Klasse 101-110 rd. 3 Sortimente, in Klasse 111-120 rd. 1 Sortiment.

Jedenfalls dürfte die Beurteilung, die hier in allen Teilen in besonders hohem Maße durchgeführt wird, für die Förderung der deutschen Milchwirtschaft von hoher Bedeutung sein und auch die Beziehungen auf dem Gebiete des Milchhandels und der Milchverarbeitung nachhaltig unterstützen.

40 Jahre; doch bei reicher Würdigung der Ehe könne ein beträchtlicher Unterschied an Jahren den Willen eines Mannes zur Ehegesehung maßgebend beeinflussen.

'Ich habe nachts im Schlaf eine Dame, die ich nicht kannte und die auch nie wieder hingekommen ist, in ihren Armen 600 Mark gefunden, erliefen, weil sie alles verpielt hatte, wußten, weil sie mir am nächsten Abend 650 Mark wiedergeben wollte, britens, weil der Mantel erheblich mehr wert war. Sie ist aber nicht mehr erschienen, weshalb ich den Preis an einen Händler verkaufte, dessen Name mir unbekannt ist.'

So der Angeklagte. 'Ich bin abends im Hotel 'Adlon' gewesen, habe dort um 7 Uhr gegen 600 Mark gefunden, und bekam, wenn ich tanze, den Mantel auf meinen Rücken gelegt. Als ich einmal aus dem Nebenloft wiederkam, war der Preis weg.'

So die Zeugin, eine bekannte Filmdiva. 'Am dreizehnten März habe ich, wie ich sagte, den Mantel auf meinen Rücken gelegt. Als ich einmal aus dem Nebenloft wiederkam, war der Preis weg.'

So die Zeugin, eine bekannte Filmdiva. 'Am dreizehnten März habe ich, wie ich sagte, den Mantel auf meinen Rücken gelegt. Als ich einmal aus dem Nebenloft wiederkam, war der Preis weg.'

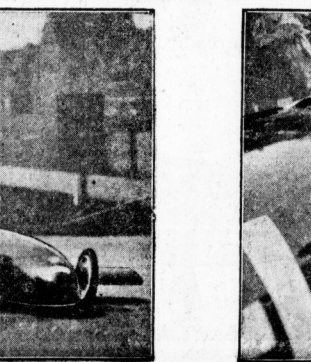
So die Zeugin, eine bekannte Filmdiva. 'Am dreizehnten März habe ich, wie ich sagte, den Mantel auf meinen Rücken gelegt. Als ich einmal aus dem Nebenloft wiederkam, war der Preis weg.'

Das große Ergebnis. 'Als Herr Richter schon zehn Jahre mit seiner elf Jahre älteren Frau verheiratet war, beschloß er, das große Ergebnis seines Lebens zu erleben. Aber nicht mit seiner elf Jahre älteren Frau, sondern möglichst mit einem elf Jahre jüngeren Mädchen, und auch nicht mit seinem fargen Wochenlohn, sondern mit 2000 Mark, die er reich unterließ.'

Sie weiß das junge Mädchen, das er bald gefunden hatte, der Förderung nach dem großen Erlebnis gerecht wurde, soll hier nicht weiter unterrichtet werden, jedenfalls erschien er bereits in der ersten Nacht in einer Hofkammer, und veranlaßte hinreichend Zirkumstanz. Trauf auch das Fieber mit einer Hofkammer herunter, und legte sich herbend ins Bett.

Am anderen Morgen erwachte er mit einem kalten Gefühl im Magen. Dem der vorjährige Apotheker hatte ihm ein lauwarmes Fiebermittel verabfolgt. Das große Erlebnis dürfte nunmehr in Moabit zur Entschlung werden, wo man seiner mit Geduld und Eifer wartet.

Obels Raufetenauto auf der Ams.



Das Raufetenauto im schwebenden Zustand auf der Ams.



Obel in seinem Raufetenauto.

Advertisement for 'Die 2 Zigaretten' by Haus Bergmann. The text is large and stylized, with 'Die' and '2' being the most prominent elements. Below the main title, it says 'Zigaretten'.

Advertisement for 'Haus Bergmann' cigarettes, featuring a pack of '5' cigarettes. The pack is shown at an angle, with the brand name 'Haus Bergmann' and the number '5' clearly visible.

Advertisement for 'Haus Bergmann Privat' cigarettes, featuring a pack of '6' cigarettes. The pack is shown at an angle, with the brand name 'Haus Bergmann' and the word 'Privat' and the number '6' clearly visible.

Haus Bergmann Zigarettenfabrik A.-G. / Dresden-N 15

Vertical text on the left edge of the page, including 'und diesen', 'ist', 'sich', 'Reife', 'lieben', 'abend', 'orgen', 'eigen', 'den', 'wurde', 'sof-', 'Danz', 'freund', 'stimmung', 'die', 'das', 'die', 'Jungen', 'keine', 'müssen', 'lumen', 'lassen', 'des', 'zu', 'ab', 'Es', 'zu', 'ver-'.

Die hallische Jugendfürsorge.

Der Jahresbericht 1927 des Kreislichen Jugendamtes.

Das Städtische Jugendamt Halle (Saale) legte diesen Jahresbericht anlässlich der am 17. Mai 1928 abgehaltenen Versammlung der Jugendfürsorge vor...

Die eingehenden Arbeitsberichte erstrecken sich zunächst auf die Pflichtaufgaben, in zweiter Linie auf die freiwilligen Aufgaben der Jugendfürsorge...

Der Bericht gibt dann durch ausführlich erfasste Statistiken einen interessanten Einblick in die Tätigkeit des Jugendamtes. Daran schließen sich umfangreiche statistische Tabellen über die Tätigkeit seiner einzelnen Abteilungen...

Die Großstadt als Reichswehrquartier?

Die Oberpräsidenten aus GutsMuths aufgeforderter. Zur Vorbereitung eines neuen Wehrdienstgesetzes für die deutsche Wehrmacht im Frieden...

Reichswehrministerium der Oberpräsidenten um feindliche Stellungnahme an folgenden Fragen: Eine grundsätzliche Freilassung aller arbeitsfähigen und mittleren Stände von Einquartierung ist nicht möglich...

Reinigungs- und Verbandswort.

Durchs Galsamerweg zum hohen Dachstein. Dieser Tage hat in hiesiger Gegend der Unwettersturm der 8. Mai die Bergwelt des Deutschen Ostgebirges...

Der Verein ehem. Angehöriger des Kaiserlichen Reichswehr-Reg. Nr. 76 veranstaltete Freitag im Anschluss an eine Monatsversammlung einen sehr gut besetzten Vortragsabend...

Reinigungs- und Verbandswort.

Die Aufnahme von Mitteilungen unter dieser Rubrik erfolgt nur gegen Bezahlung. Anfragen betr. öffentliche Bekanntmachungen...

Vorausicht. Wetter bis 25. Mai abends.



LEHRUNG: Gewandtes Oberkleid, abendliche Hemde, abendliche Regenkleidung, mod. weiche Gewand, abendliche Regenkleidung...

regelmäßig weiter, je kann sogar zum Spätfrühling kommen. Unter dieser mit höher und weicherer...

Kurzgezel der Hausfrau.

Die Marktwarenbesprechung in Halle am 24. Mai. Auf dem heutigen halleschen Wochenmarkt wurden...

Table with market prices for various goods like wheat, flour, and oil, listing prices per unit.

Advertisement for 'Sinn und Lob' featuring a cartoon illustration of a man and a woman, with text promoting a book or publication.

Denunzierer und beliebt

Natürlich bedürfnis Sie eines Anzuges der in Farbe und Form Ihrer Figur schmeichelt. Damit Sie diesen finden unterhalten wir eine unermesslich grosse Auswahl. Prüfen Sie selbst.

- List of clothing items and prices: Herren-Anzüge, Herren-Sacco-Anzüge, Herren-Sport-Anzüge, etc.



im neuen Sommer Anzug von... (text partially obscured by image)

Weshalb sollten Sie diesen Vortrag nicht geniessen? Von hohen Preisen merken Sie bei uns nicht eine Spur. Prüfen Sie selbst.

- List of clothing items and prices: Frühjahrsmantel, Frühjahrsanzug, Lodenanmantel, Gummimantel, Lederjacke, Pullover, Windjacken, Knickerbocker.

Halle am Markt Das Haus der eigenen Fabrikation.











in jeder Erinnerung. Sie werden in diesem Spiel zu be-
lieben haben, daß ihr Sieg auf realem Spielvergnügen auf-
gebaut ist. Dieser wird das Spiel vielerlei Begleit-
leistungen für die Spieler der beiden Gattungen sein. Das
Spiel beginnt um 4 Uhr auf dem West-Platz.

Eintracht gegen Staffort 09.

Am 2. Spingeltage findet auf dem Stadtwaldweg am
Glenbrunn eine Abrechnung statt. Die Aufstellung des
Kontos wird am 2. Spingeltage abgerechnet. Die Auf-
stellung des Kontos wird am 2. Spingeltage abgerechnet. Die Auf-
stellung des Kontos wird am 2. Spingeltage abgerechnet.

Caalegan.

Caalegan.

- Die Vereine werden ersucht, nachfolgende aufgeführte
Beiträge bis zum 3. Juni an den Gesamtverband zu
bringen:
1. Name des Vereins
2. Name des Vereins
3. Name des Vereins
4. Name des Vereins

- 9. Spielzeit Jugendliche haben im letzten Spieljahr in erster
Reihenrangfolge gespielt? (S. 420)
10. Spielzeit Jugendliche haben im letzten Spieljahr in erster
Reihenrangfolge gespielt? (S. 420)
11. Spielzeit Jugendliche haben im letzten Spieljahr in erster
Reihenrangfolge gespielt? (S. 420)

Reinigungsleistungen.

Reinigungsleistungen.
Reinigungsleistungen.
Reinigungsleistungen.
Reinigungsleistungen.

Reinigungsleistungen.
Reinigungsleistungen.
Reinigungsleistungen.
Reinigungsleistungen.

Reinigungsleistungen.
Reinigungsleistungen.
Reinigungsleistungen.
Reinigungsleistungen.

Reinigungsleistungen.
Reinigungsleistungen.
Reinigungsleistungen.
Reinigungsleistungen.

Reinigungsleistungen.
Reinigungsleistungen.
Reinigungsleistungen.
Reinigungsleistungen.

MIFA DAS MARKENRAD AB FABRIK
Pflingsten, das Fest der Radler, steht vor der Tür
Sie dürfen mit dem Kauf eines Rades nicht mehr zögern. Die Absatzkurve der Mifa-Werke...
Mifa-Räder für 64— 85— 96— 105 RM. Kassapreis usw. Wochenraten von 2,50 RM. an.
FABRIK-VERKAUFSTELLE: Halle/Saale, Moritzwinger 2. Leiter: Max Messling.

Grundstücke
Verkauf
Ein Grundstück
zu verkaufen
Das genannte St.
Hof und noch
Hof und noch
Hof und noch

Wahnen
Well wir eine große Auswahl haben
Well wir die neuesten Formen führen
Well unsere Qualitäten gut und haltbar sind
Well wir die billigsten Preise berechnen
Deshalb werden auch Sie
zufrieden sein
wenn Sie Ihren nächsten Mantel oder Anzug
bei uns kaufen!

Speisezimmer-
Einrichtung
485 Mk.
Bücherei-
Schlafzimmer-
Einrichtung
550 Mk.
Herrenzimmer-
Einrichtung
430 Mk.

Opel-Wagen
735 PS, 6 Zylinder, 4 Wochen alt
Autohaus Steinbeck & Co.
Rannischestraße 4.
Eine
Standuhr
fehlt
Ihnen noch!

Grundstücke
Verkauf
Ein Grundstück
zu verkaufen
Das genannte St.
Hof und noch
Hof und noch
Hof und noch

Herm. Bauchwitz Nachf.
Herren- und Knaben-Bekleidung / Maßanfertigung
Jetzt Kleinschmeden 6 (Ecke Gr. Steinstr. u. Ulrichstr.)
1. 6116 Pn. Brennrohr-Wagen
2. 1182 Pn. Brennrohr-Wagen

Gelegenheitskauf!
Einige leicht beschädigte Metallbetten
Einige neue Anzüge für schmale Fu.
Einige neue Anzüge für schmale Fu.





